

nächsten Schicksale des von den Cremonesen erbeuteten Mailänder Carrozzo. Am 21. März 1214 übergaben die beiden Massarii der Gemeinde Cremona das vergoldete Kreuz des Carrozzo und einen Theil des Schaftes, an dem es befestigt war, dem Archidiakon und Archipresbyter der Cremoneser Kirche, um es im Dom aufzubewahren¹. Wahrscheinlich ist doch die Siegestrophäe eben damals von Castelleone nach Cremona gebracht worden. Jedenfalls ist doch klar, dass der Bericht der Sicard-Fortsetzung unter dem noch frischen Eindruck des Sieges der Cremonesen, noch vor dem Tode Sicards (1215) niedergeschrieben worden ist, und zwar zweifellos in das Original der ursprünglichen Redaction der Sicard-Chronik. Wir kennen keine Ueberlieferung der Chronik, in der dieser Schlachtbericht nicht steht², und es hat zweifellos nie eine Hs. gegeben, die ihn nicht hatte. Das ergibt sich schon daraus, dass er in die Sicard-Hs. Salimbene's übergegangen ist, denn die in dieser erhaltene Ueberarbeitung muss doch nothwendig auf das Original der ersten Redaction zurückgehen³. Da Sicard selbst, wie wir oben S. 201 sahen, den Schlachtbericht nicht in sein Original eingetragen hat, wer that es denn? Sein Verfasser muss ein Cremoneser Geistlicher — nicht Laie, denn die Laien schrieben damals ein Italienisch-Lateinisch und sind mit der Vulgata wenig vertraut — gewesen sein, der eine gute litterarische Bildung erhalten hatte, und der das Vertrauen des Bischofs Sicard genoss, zu ihm in einem näheren Verhältnis gestanden haben muss, kurz wir dürfen wohl annehmen, dass er ein Kapellan und Amanuensis Sicards war⁴. Er muss ja wohl mit der Arbeit Sicards vertraut gewesen sein, da er anzugeben wusste, wo Sicard die Feder niedergelegt

1) Urkunde bei Böhmer, *Acta imperii selecta* p. 637 sq., n. 927.

2) Auch der Lügner Galvaneus Flamma kannte ihn. Er hatte wie alle anderen Benutzer der Sicard-Chronik ausser Salimbene und Albert Milioli den uns erhaltenen Sicard-Text erster Recension. Cf. SS. XXXI, 57.

3) In noch stärkerer Weise als den Schlachtbericht zu 1212 veränderte und erweiterte ohne Zweifel derselbe Mann die kurze Notiz über den Kinderkreuzzug, welche am Schluss meiner Sicard-Ausgabe S. 180 f. steht, in den längeren Bericht, den Salimbene f. 219^{c. d} bringt, und fügte noch eine Notiz über Hungersnoth in Italien in demselben Jahre hinzu. Es ist möglich, dass die ursprüngliche kurze Notiz über den Kinderkreuzzug im Original der ersten Recension nicht mehr von Sicard, sondern schon von dem Fortsetzer geschrieben war. Es ist unmöglich, das zu entscheiden.

4) Es ist sehr möglich, dass er der Petrus de Crotta war, welcher im Jahre 1209 in zwei Urkunden Sicards als 'magister' und 'nottarius capellanus episcopi (Sicardi)' erscheint. Cf. SS. XXXI, 47, N. 11.